

Mit Bronze das Maximum herausgeholt

An den Schweizer Staffeleisterschaften auf dem Deutweg sicherte sich die LVW vier Medaillen – völlig unerwartet auch eine über 4x100 m der Männer.

WINTERTHUR – Acht Jahre nach der Goldmedaille an den nationalen Titelkämpfen in Thun holte sich das Männerteam der LV Winterthur wieder einen Podestplatz in der prestigeträchtigsten Staffel: Bronze über 4x100 m – und dies auf fast noch überraschendere Weise als 2001.

Es war erwartet worden, dass die ersten beiden Plätze wohl nur über den LC Zürich und Stade Genève gehen würden. Doch dann passierte Titelverteidiger Zürich schon im ersten Vorlauf am Morgen ein Malheur, als Schlussläufer Reto Amaru Schenkel den Stab erst nach dem Übergaberaum bekam, was die Disqualifikation des schnellen Quartettes zur Folge hatte.

Ohne Probleme absolvierten hingegen die Genfer die Qualifikation. In ihrer hochkarätigen Equipe sind alle vier Athleten in den Top 7 der diesjährigen Schweizer 100-m-Bestenliste anzutreffen. Mit Startläufer Pascal Mancini, der mit der Staffel den nationalen Rekord hält, sowie Schlussläufer Cédric Nabe, dem drittschnellsten Schweizer 100-m-Sprinter überhaupt und wie Mancini WM-Teilnehmer in Berlin, liefen die Genfer in einer Spitzzeit von 39,79 Sekunden sicher Gold entgegen.

Dahinter sicherte sich der TV Länggasse Bern mit 200-m-Spezialist Schneeberger den 2. Platz in 41,92. Die Winterthurer komplettierten in 42,71 das Podest. Mit einer äusserst knappen,

aber perfekten letzten Stabübergabe retteten sie die Bronzemedaille um die Winzigkeit von 0,01 Sekunden vor der GG Bern ins Ziel. Die LVW-Staffel mit den Brüdern Roman und Michael Buri, Stefan Ramp, der schon 2001 dabei war, sowie Manuel Schiltknecht nutzte die Gunst der Stunde und konnte den einiges stärker eingeschätzten Teams, die durch schwache Wechsel oder Disqualifikation auf der Strecke blieben,

ein Schnippchen schlagen. Nicht mit reinen Sprintern besetzt und als nicht sehr konkurrenzfähig eingestuft, konnte die Mannschaft nichts verlieren und holte mit dieser Einstellung das wohl maximal Mögliche heraus.

Gold, Silber, Bronze

Weniger aus heiterem Himmel kam die Goldmedaille der männlichen U16-Staffel der LVW, die über 5x80

m schon die Vorläufe dominiert hatte. Mit der wertvollen Zeit von 45,43 Sekunden siegten Dara Hajan, Tim Hülwiler, Severin Keller, Severin Holderegger und Dominic Baumgartner mit sicherem Vorsprung vor dem ST Bern und der CoA Valais Romand.

In den letzten Monaten hatten die Trainer Ruedi Heinzer und Patrick Seiler aus den eher mittelmässigen Einzelathleten eine starke Einheit geformt,

die den Heimvorteil nutzen wollte und die diese Meisterschaften bewusst als Saisonhöhepunkt erleben sollte. In einem Trainingslager in den Sommerferien auf dem Deutweg und in Landquart konnten unter anderem die Staffellaufe verfeinert werden. Nebst den läuferischen Qualitäten sind den Nachwuchsatleten gemäss Heinzer auch die mentalen Aspekte eines solchen Einsatzes bewusst geworden.

Nachdem im letzten Jahr die Winterthurerinnen in der U18-Kategorie sich den Titel geholt und gleichzeitig einen neuen Vereins-Schweizer-Rekord über 4x100 m aufgestellt hatten, traten sie in diesem Jahr in der fast gleichen Besetzung wieder an. Nun jedoch bei den Juniorinnen (U20), obwohl ausser der 18-jährigen Estefania Garcia alle Teamkolleginnen noch in der tieferen Kategorie startberechtigt wären. Doch Vera Winter, Corinne Muff und Cornelia Halbheer, allesamt ein Jahr jünger, steckten diesen «Nachteil» kämpferisch weg und konnten sich schliesslich Silber umhängen lassen. Die Ziellinie überquerte das Winterthurer Team nach 49,16 Sekunden auf Platz 3. Da jedoch die zweitplatzierte GG Bern einen Wechselfehler begangen hatte, erben die LVW-Athletinnen diesen Rang.

Gleich ein zweites Mal auf das Treppchen steigen konnten die Winterthurerinnen nach der 4x400-m-Staffel. In der Reihenfolge Halbheer, Garcia, der neu dazugekommenen Sharon Kesper und Muff erreichten sie das Ziel als Dritte und verbuchten somit für die organisierende LV Winterthur die vierte und letzte Medaille der Heim-Schweizer-Meisterschaften. Allerdings waren nur gerade drei Teams in dieser Kategorie am Start. (pb)



Die Sprintstaffel von Stade Genève (mit Cédric Nabe) siegte überlegen, die LVW wurde dahinter Dritte. Bild: Stefan Schaufelberger